



Jahresbericht 2011

Seit jeher ist Budgetberatung ein etabliertes Schuldenpräventionsangebot. Gleichzeitig wollen wir jedoch ohne den Drohfinger „Schulden“ alle Personen jeden Alters erreichen und aufzeigen, dass ein Budget Teil jeder Zukunftsplanung ist, und dass die dazugehörige Umsetzung im Alltag unabhängig macht und massgeblich zum Familienfrieden beiträgt.

Dank unserer innovativen Website werden wir auch in dieser Beziehung immer besser wahrgenommen. Die grosse Unterstützung unserer Sponsoren ermöglicht es uns, dieses Angebot aktuell zu halten und laufend kundenfreundlicher zu gestalten. Unterstützt von ihren Trägerorganisationen ergänzen die Beraterinnen an der Front mit ihrer professionellen Arbeit unsere Dienstleistungen. Motiviert nehmen der Vorstand und die Geschäftsführerin immer wieder neue Themen auf und sorgen dafür, dass Budgetberatung Schweiz modern und zeitgemäss bleibt. Herzlichen Dank für den Einsatz aller Beteiligten, welcher sehr oft den üblichen Rahmen sprengt.

Die Mitgliederversammlung 2011

fand am 28. April statt. 41, resp. 42 Stimmberechtigte waren anwesend.

Der Jahresbericht 2010, die Jahresrechnung 2010 und das Budget 2011 wurden unter Verdankung einstimmig genehmigt.

Als neues Mitglied wurde die Fach- und Kontaktstelle für Zwillinge und Mehrlinge, Grabs, einstimmig aufgenommen.

Der gesamte Vorstand, Ursula Grimm-Hutter als Präsidentin, Dorothea Billeter, als Vizepräsidentin sowie Monika Göldi, Tamara Hänggi und Susann Oeler wurden in ihren Ämtern einstimmig bestätigt.

Die vorgeschlagene kleine Statutenrevision sowie die Anpassungen der Reglemente über „Aufgaben und Pflichten der Trägerorganisationen und Budgetberatung Schweiz“ sowie „Aufnahme und Ausbildung zur Budgetberaterin“ wurden einstimmig genehmigt.

Ebenfalls wurde die Berufsbeschreibung und Anforderungsprofil der Budgetberaterin der heutigen Situation angepasst. Da es sich um kein Reglement handelt, war keine Abstimmung nötig.

Geehrt wurden:

- Rita Hermann 25 Jahre Budgetberaterin bei der Frauenzentrale Luzern. Austritt als Beraterin infolge Pensionierung. Ehemaliges Vorstandsmitglied und von 1997 – 2004 Präsidentin von Budgetberatung Schweiz
- Edith Keiser 20 Jahre Budgetberaterin bei der Frauenzentrale Luzern
- Colette Bölcs Mitglied seit 15 Jahren, Bindeglied zwischen der FRC sowie Budgetberatung Schweiz
- Annemarie Allemann Austritt als Beraterin nach 9 Jahren. Ehemalige Revisorin von Budgetberatung Schweiz

Am Nachmittag stellte Benjamin Diggelmann, Projektverantwortlicher Website von der Caritas Schweiz, das neue niederschwellige Informationsangebot www.caritas-schuldenberatung.ch vor.

Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand besprach die laufenden Geschäfte, viele spezielle Anfragen und mögliche Zukunftsprojekte an fünf halbtägigen Sitzungen und einer zweitägigen. Dank dem nochmaligen Ver-

bleib von Monika Göldi und natürlich allen andern Vorstandsmitgliedern, die sich wieder zur Wahl stellten, konnte der Vorstand statutengerecht funktionieren. Auf das neue Vereinsjahr muss jedoch unbedingt mindestens ein neues Vorstandsmitglied gewonnen werden.

Die Präsidentin hat am „Roundtable Schuldenprävention Deutschschweiz“, welcher von der Schuldenberatungsstelle Aargau/Solothurn initiiert wurde, teilgenommen. Dieser Roundtable soll mindestens einmal jährlich stattfinden, um die Vernetzung und die gemeinsame Zielsetzung zu fördern.

Unsere langjährige Geschäftsführerin wird 2013 in Pension gehen. Nach 15-jährigem, unermüdlichem Einsatz ihrerseits, wird es schwierig sein, sie zu ersetzen. In Hinblick auf die Nachfolgeregelung wurde bereits das Pflichtenheft überarbeitet und das Anforderungsprofil definiert.

Sponsoring

Auch 2011 durften wir wieder Sponsorengelder, ohne die unser Wirken nicht möglich wäre, entgegennehmen. Budgetberatung Schweiz bedankt sich ganz herzlich für alle Zuwendungen. Ein besonderes Dankeschön geht an unsere Hauptsponsoren COOP und die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft. Weiter haben uns unterstützt: Berner Kantonalbank, effzett (Frauenzentrale Zug), Raiffeisenbank St. Gallen, PAX Versicherungen, Gemeinde Aesch, Mobiliarversicherung, unser Provider CS2, Lush Switzerland und Swisslife.

Website

Auch 2011 wurde unsere Website rege genutzt. Es wurden 392'800 Berechnungsgrundlagen heruntergeladen. (2010: 340'000). Am meisten interessieren Themen, welche Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene betreffen, wie Taschengeld, Kostgeld, Lehrlingslohn, etc. Unsere Website wurde 2011 mit folgenden Neuerungen aktualisiert:

- Überarbeitete Richtlinien für 2011/2012 wurden aufgeschaltet.
- Französische Website ging online! Alle neu aufgeschalteten Texte werden laufend übersetzt.
- Verschiedene Autorinnen haben einen Text zu folgenden fünf Themen geschrieben: „Wo ist der 13. Monatslohn geblieben?“, „Eigene Kinder lieb und teuer“, „Vereinbarkeit Familie und Beruf“, „Konkubinat – zusammen leben ohne Trauschein“, „Wie viel Haushaltgeld – Der Wunsch nach einer Patentlösung“
- Neuer Link auf der Frontseite zu unserem Buch „Einkommen mit dem Auskommen“, Hyperlink zum neuen Ratgeber „Gut, gesund und günstig essen“ (Konsumentenschutz), Link zu Hypothekenrechner
- Extranet: Dieses wurde neu gegliedert. Diverse Berechnungen und Merkblätter wurden angepasst. Die Daten der Anlässe werden laufend aktualisiert.

Die BeraterInnen wurden per Mail auf die Neuerungen aufmerksam gemacht.

Ausbildungskurse 2011 und 2012

Im ersten Halbjahr wurde wieder ein neuer Ausbildungskurs für Budgetberaterinnen durchgeführt. Er startete mit neun Teilnehmerinnen. Während des Kurses schied leider eine der Teilnehmerinnen aus. Eine weitere Beraterin wechselte kurz nach der Ausbildung die Stelle in einen anderen Bereich. Damit sie ihren Kursausweis trotzdem erlangen kann, kann sie Gastberatungen durchführen. Die restlichen neuen Beraterinnen wurden in den anschliessenden Monaten durch eine erfahrene Beraterin begleitet, welche danach einen Praxisbericht erstellte.

Da das Interesse für einen weiteren Ausbildungskurs vorhanden war, wurde ein solcher auch für 2012 ausgeschrieben. Der Informationstag fand am 18.11. in Zug statt.

Weiterbildungen

Am Seminar vom 28./29. März 2011 zeigte uns Dr. Rebekka Ehret, Dozentin an der Hochschule Luzern und Uni Basel, wie interkulturelle, oder besser, transkulturelle Kommunikation funktioniert. Sie faszinierte uns mit ihrem enormen Fachwissen, welches sie immer wieder praxisgerecht auf Budgetberatungssituationen anzupassen wusste.

Am ERFA-Tag, 2. November, befassten wir uns mit Schulden in der Budgetberatung. Anhand von zwei Budgetbeispielen suchten die 27 TeilnehmerInnen Lösungen für zwei „Musterschuldner“. Der Tag wurde vorbereitet von Judith Schraner, Susann Oeler und Ursula Grimm-Hutter. Judith Schraner leitete den theoretischen Input zum Thema.

Trägerorganisationen

Die Frauenzentrale Luzern feierte ihr 50-jähriges Bestehen und die evangelische Frauenhilfe Aargau 50 Jahre Budgetberatung.

Mit Mathieu Fleury, Generalsekretär der FRC (Fédération Romande des Consommateurs) hat ein reger Austausch stattgefunden, mit dem Ziel, die Budgetberatung in der Romandie den Strukturen der Budgetberatung in der Deutschschweiz anzunähern. Ein erster wichtiger Schritt wurde getan. Isabelle Majoies, Präsidentin der frc Sektion Genf, wird unseren Ausbildungskurs 2012 besuchen.

Damit eine Mitarbeiterin den Ausbildungskurs 2012 besuchen kann, wurden auf schriftlichem Weg im November folgende neue Trägerorganisationen aufgenommen:

- Sozialdienst des Kt. Schwyz
- BAFF, Beruf, Arbeit, Frau und Familie, Eutal

Wir heissen die neuen Organisationen unter unserem Dach herzlich willkommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Budgetberatung Schweiz ist es gelungen, sich in verschiedenen Medien zu präsentieren. Es ist schwierig geworden, alle Auftritte zu sammeln. Deshalb ein Dankeschön an alle, die diesen zusätzlichen, aber enorm wichtigen Einsatz zu Gunsten ihrer Trägerorganisation, aber auch von Budgetberatung Schweiz, in ihrer Region leisten.

Internationales

Österreich und Deutschland kennen das Angebot Budgetberatung nicht, oder nur im Zusammenhang mit Schulden. Monika Göldi pflegt seit Längerem einen Austausch mit Vertreterinnen dieser Nachbarländer. Österreich ist nun dabei ihr Projekt in die Praxis umzusetzen. Aus diesem Grund kamen die Projektleiterin sowie eine Delegation vom Vorarlberg, wo der Pilot läuft, in die Schweiz und haben im Kanton St. Gallen zwei Beratungsstellen besucht. Der Dialog geht weiter, ASB Österreich will auch ihre Website nach unserem Vorbild gestalten.

Zum Abschluss nochmals ganz herzlichen Dank an alle, die sich in irgendeiner Form für unser Anliegen einsetzen.

Ursula Grimm-Hutter, Präsidentin

Winterthur, März 2012